

Dieter Bohlen for President!

Beitrag von „Meike.“ vom 10. November 2016 07:27

Zitat von alias

Es gibt nichts Besseres als Fakten. Auch gegen Verschwörungstheoretiker.

Nein, das stimmt einfach nicht. Es gibt mittlerweile genügend psychologische und soziologische Expertisen zu diesen Gruppen: sie sind nicht durch Fakten zu überzeugen. Die Verschwörungstheorie bedient ganz grundlegende Bedürfnisse, die anders (vermeintlich) nicht erfüllt werden können (die Sehnsucht nach Bedeutung, die Sehnsucht danach, zu einer privilegierten Gruppe zu gehören, die Sehnsucht nach Einzigartigkeit, die Sehnsucht nach einer exklusiven Gruppe von Menschen, die einen akzeptieren, die Sehnsucht nach Bestätigung, die Sehnsucht nach dem sich-über-andere-Erheben, die Sehnsucht nach einer Aufgabe, Mission). Der Versuch, jemandem dieses wirklich tief erfüllende Erleben (meist in Abgrenzung zum vorherigen ziellosen oder angsterfüllten oder isolierten Herumdriften) durch widerlegende Fakten "wegzunehmen", wird als *erhebliche Aggression* gegen den derzeitigen Zustand des von-etwas-Erfülltseins empfunden und die eigene These wird umso aggressiver verteidigt, der Faktenangriff durch sich-Entziehen abgewehrt oder die Verteufelung der Fakten mit aller Kraft betrieben. Je mehr Fakten, desto mehr Abwehr, Ausweichverhalten oder Abgrenzung, bis hin zum Hass oder dem völligen Rückzug.

Klar heißt das nicht, dass wir deswegen jede noch so bizarre Verschwörungstheorie einfach stehen lassen, schon den anderen in den Klassen zuliebe. Bei Erwachsenen muss man sich überlegen, ob man sich die Mühe macht, da ist es noch aussichtsloser.

Die Kids, die in solchen Verschwörungsmodi aufwachsen, kriegt man nicht so sehr über Fakten wie über Emotionen (gilt übrigens auch für noch nicht ganz "abgeschaltete" Erwachsene). Zuneigung, Anerkennung, Wärme, das Gefühl trotz der anderen Ansicht geschätzt zu werden - und DANN kann man mal leicht dran zu kratzen versuchen. Langsam, langsam. Eher durch "interessierte Fragen" als durch Zuballern mit Fakten. Aber auch dann wirken nicht die Fakten/Fragen, dann wirkt vor allem die Zuneigung zum Lehrer/der Person und "weil das die Frau Meike ist und die ist okay, die will mir nix Böses, also ist vielleicht auch das, was sie da sagt, okay". *Vielleicht.*

Wenn der Zug auf der anderen Seite nicht stärker ist. Und das Aufgehobensein in einer Gruppe, die mir immer wieder bestätigt, dass ich mit meiner "Wahrheit" etwas **Besonderes** bin, **besser** als die lägenpressenverseuchten Lemminge (i.e. Mehrheitsgesellschaft, in der ich aber ohne dieses Bessersein vielleicht keine wirkliche Wurst vom Teller zieh, zumindest nur Durchschnitt bin), diese erleuchtete Gruppe, in der ich außer dieser Theorie anzuhangen keine Leistung erbringen muss - die ist *unheimlich* attraktiv. Wirklich richtig, richtig attraktiv. Dem hat Schule

nur begrenzt etwas entgegenzusetzen. Alles, was wir an Anerkennung anbieten, geht über Leistung (und zwar die unserer Vorgaben) und Anpassung an diese mehrheitlichen Normen. Was ist daran attraktiv, wenn du nur Durchschnitt bist, der drunter, kein Alleinstellungsmerkmal hast, nicht übermäßig viel Anerkennung bekommst oder sonstwie mit dir im Unreinen bist? Nicht viel.

Und das ist wirklich, wirklich wichtig als Lehrer zu verstehen. Es funktioniert nicht über Haufen von Fakten. Wirklich nicht.